

Für neuen Pfarrer und Gemeinde ein großer Tag

Ordination von Peter Trapp in der Johanneskirche

Marktoberdorf (rh).

Die Ordination von Pfarrer Peter Trapp in der evangelischen Johanneskirche in Marktoberdorf am zweiten Adventssonntag war ein großes Ereignis nicht nur im Leben des Ordinanden, sondern auch für die Kirchengemeinde. Ehrengäste, Verwandte und Freunde sowie etwa vierzig Gemeindeglieder aus Göggingen, wo Peter Trapp als Vikar seine Ausbildung absolviert hatte, mischten sich unter die zahlreichen heimischen Christen. Das Besondere an diesem Gottesdienst in der reich geschmückten Kirche war, daß es ein Fest für Hörende und Gehörlose war. Peter Trapp ist – wie berichtet – seit Mitte September auch Gehörloseenseelsorger des Dekanates Kempten.

Geleitet vom Orgelspiel zogen die sieben Geistlichen, darunter Regionalbischof Oberkirchenrat Dr. Ernst Öffner (Augsburg), zusammen mit den Mitgliedern des Kirchenvorstandes und Angelika Hommel von der Gehörlosenfürsorge in das Gotteshaus ein. Das gesprochene Wort wurde von Pfarrer Sauer mann (Nürnberg) bzw. zwei in liturgische Gewänder gekleidete Frauen in die Gebärdensprache übertragen. Etwas Besonderes war die pantomimische Darstellung des Sündenbekenntnisses und der Lesung über die Schöpfung durch Josef Michael Kreuzer („Jomi“) aus Saarbrücken. Kreuzer, von Geburt an taubstumm, ist der einzige Diplom-Pantomime Deutschlands. Die Gemeinde erlebte eine ganz neue Form eines Gottesdienstes.

„Ich will dich segnen, und durch dich sollen andere gesegnet werden“ – über das Versprechen Gottes an Abraham, zugleich der Konfirmationsanspruch von Peter Trapp, hielt Dr. Ernst Öffner die Predigt. Zu Beginn der Predigt machte er sich Gedanken darüber, was man alles mit den Händen machen kann. Dabei nahm er Bezug auf das Sprechen mit den Händen, das Pfarrer Trapp inzwischen sehr gut beherrscht, und auf das Segnen, einen Akt, der bei der Ordination eine besondere Bedeutung hat.

Eine Tätigkeit mit Händen sei das Herausziehen der Zeltpflocke auf den vielen Wanderstationen des Abrahams gewesen, erwähnte der Regionalbischof. Das Wegziehen aus der vertrauten Heimat sei aber verbunden gewesen mit dem Segen Gottes. Der Gesegnete habe somit etwas wie ein schützendes Zelt über sich gespürt.

Der Prediger stellte auch einen Bezug her

zu den Flüchtlingen und den Rückkehrern aus fernen Ländern. In einem fremden Land befänden sich auch die Gehörlosen, für die es nicht leicht sei, von anderen Menschen nicht verstanden zu werden und selbst andere nicht zu verstehen. Darum sei es gut, ihnen in diesem Gottesdienst das Gefühl zu vermitteln, verstanden zu werden.

Auch Pfarrer Trapp sei in ein „fremdes Land“ gekommen, führt Dr. Öffner aus. Vielleicht habe er Angst, ob er die Erwartungen erfüllen könne. Und doch freue er sich auf die Arbeit hier. „Er soll ein Zeichen haben, das ihm gut tut, er soll hören, daß er hier willkommen ist und gebraucht wird. Er soll sicher sein, daß die Kirche und Gott ihn so brauchen und ihn haben wollen, so wie er ist. Das meint die Ordination. Er soll spüren, daß Gott ihn segnet – wie Abraham“, so wörtlich der Oberkirchenrat.

Betreut auch katholische Gehörlose

Die Assistenten bei der Ordination waren Angelika Hommel für die Gehörloseenseelsorge, Professor Hans-Jürgen Fraas von der Theologischen Fakultät München, der stellvertretende Senior des Pfarrkapitels, Axel Pieper (Lindau) und Pfarrer Wolfgang Wunderer (Göggingen). Die Ordination nahm der Regionalbischof vor. Vor dem Altar kniend wurde Peter Trapp gesegnet, berufen und gesegnet. Zum Zeichen dafür erhielt er das Ordinationskreuz und die Urkunde. An dem Altar teilte er zusammen mit dem Regionalbischof das heilige Abendmahl aus. Andere Pfarrer spendeten es an weiteren zwei Altären.

Grußworte nach dem Gottesdienst sprachen Pfarrer Deininger für die Kirchengemeinde, Pfarrer Wolfgang Wunderer (Göggingen) und Bürgermeister Weinmüller hieß ihn in Marktoberdorf herzlich willkommen und grüßte im Namen von Landrat Adolf Müller. Pfarrer Josef Sager sprach für beide katholischen Gemeinden. Er freute sich darüber, daß auch die katholischen Gehörlosen ökumenisch von Pfarrer Trapp mit betreut werden. Als Vertreter der Pfarrerschaft des Dekanates Kempten und von Dekan Maser sprach Axel Pieper und zuletzt gab Angelika Hommel ihrer Freude darüber Ausdruck, daß Pfarrer Trapp da sei. Er selbst bedankte sich bei allen und lud zu einem Umtrunk und einem Mittagessen in die Gemeinderäume ein. Der Pantomime Jomi rundete die Festveranstaltung gekonnt und mit Applaus bedacht mit einer weiteren Darbietung ab.